

Sehr geehrte Frau Landrätin Schmidt-Rose,

das „Bündnis Katzenschutzverordnung Weimarer Land“*, appelliert an Sie, zeitnah eine Katzenschutzverordnung zu erlassen.

Der aktive Tierschutz arbeitet bereits seit Jahren am Limit und ein im April 2024 abgesetzter Hilferuf beim Veterinäramt blieb bisher ohne Einsicht der Dringlichkeit. Die Lage ist prekär - und dürfte sich noch weiter zuspitzen! Wir brauchen jetzt eine Lösung!

Wir fordern die Einführung einer kreisweiten Katzenschutzverordnung.

Das Ziel einer Katzenschutzverordnung ist die Kontrolle und Verhinderung von Streunerpopulationen. Diese entstehen durch unkastrierte Besitzerkatten. Mit einer Katzenschutzverordnung werden die Besitzer verpflichtet, ihre Katzen im Freigang kastrieren, kennzeichnen und registrieren zu lassen.

Einige wichtige Vorteile einer Katzenschutzverordnung auf einen Blick:

Reduktion der Anzahl freilebender Katzen

Reduktion von Krankheiten innerhalb der Katzenpopulationen

Verringerung des Katzenelends

schnellere Zuordnung und Rückgabe von Fundtieren an Tierhalter

mittelfristig und langfristig Senkung der Kosten für Verwaltung, Tierheime und Tierschutzvereine

eine Kastration von Besitzerkatten hilft der Katzensundheit

Schutz der Wildvögel, Kleinwildtiere, Wildkatten und Amphibien

Gefahrenabwehr – weniger durch Katzen verursachte Autounfälle, sauberere Spielplätze, Einschränkung möglicher Zoonosen, die von Katzen auf z. B. Hunde und Nutztiere übertragen werden können.

Unser Appell als Videobotschaft

Für mehr Informationen – insbesondere der aktuellen Lage im Weimarer Land nebst Zahlen und Fakten sowie die rechtliche Würdigung zur Einführung einer Katzenschutzverordnung im Weimarer Land finden Sie unter <https://www.youtube.com/watch?v=eBimr3w41aE> .

Es liegen alle rechtlich notwendigen Voraussetzungen vor.

Frankendorf ist überall

Ein aktueller Fall in Frankendorf zeigt erneut die Notwendigkeit einer Katzenschutzverordnung. Der kastrationsunwillige Halter ist bereits seit zwei Jahren dem Amt bekannt. Eine Handhabe die Tiere kastrieren zu lassen fehlte allerdings. Nun sind es wieder Tierschützer:innen, die den Katzenhotspot mit mehr als 30 – überwiegend kranken - Tieren bewältigen müssen. Mehr zu dem Fall erfahren Sie unter <https://www.thueringen24.de/thueringen/article300372102/thueringen-tierschuetzer-fund-frankendorf-katzen-elend.html> .

KLEINreden, Schweigen, Aussitzen

Trotz zahlreicher Gespräche mit der zuständigen Veterinärbehörde, konnte bis dato keine vernünftige Arbeitsbasis gefunden werden. Im Gegenteil: Die Ansichten der Veterinärbehörde sind veraltet, fachlich falsch und undurchsichtig. Mithin sind keine

lösungsorientierten Bemühungen hinsichtlich der Staatszielbestimmung Tierschutz und der seit kurzem verfassungsrechtlich garantierten Stärkung des überwiegend ehrenamtlich organisierten Tierschutzes erkennbar.

Dabei bestätigt beispielsweise auch die Weimarer Veterinärbehörde die Wirksamkeit einer solchen Verordnung. Im Saale Holzlandkreis wurde ebenfalls kürzlich eine solche Regelung erlassen.

Bitte nehmen Sie sich die Zeit und schauen Sie sich unsere Videobotschaft unter <https://www.youtube.com/watch?v=eBimr3w41aE> an.

Wir brauchen Ihre Unterstützung jetzt!

Christiane Uri

Sprecherin „Bündnis Katzenschutzverordnung Weimarer Land“

Bei dem „Bündnis Katzenschutzverordnung Weimarer Land“ handelt es sich um einen Zusammenschluss aus den vier aktiven Tierschutzvereinen des Landkreises, namentlich TSV Apolda und Umgebung e.V., TSV Weimar e.V., TSV Jena und Umgebung und Schwierige Felle e.V..